

freiZEITung

Ausgabe 2/2020 der wertkreis Gütersloh gGmbH



**wertkreis Gütersloh
und die Corona-Krise**
Geschichten, Bilder, Schlaglichter

wertkreis  Gütersloh
wirken, werken, wohnen

INHALT

Vorwort	3	Kindertageseinrichtungen	
Corona-Chronologie	4	Notbetreuung	21
„Wir haben intensive sechs Monate hinter uns“	6	Videobotschaften und facebook-Spieletipps	22
Wohnen		Zurück in die Kita	22
Homeoffice	10	Betreuung in Zeiten von Corona	23
Da steht ein Pferd	11	Berufliche Teilhabe	
Mai-Party	11	Schneller Einsatz	25
Chill-Out und Arbeit	12	Neue Aufgaben	25
Schützenfest	12	Herzlicher Abschied trotz Corona	26
Regenbögen	13	Tom erklärt Hygieneregeln	26
„Ich hoffe, dass wir auch in Zukunft kein Corona kriegen“	14	wertkreis podcast	27
Berufliche Bildung		Was noch so los war	
Mehrere Assistenzsysteme gefertigt	16	Ein Schwein kommt rum	28
BaB Kisten	17	Briefkastenprobleme	28
Neue Wege sind OK!	17	Skulpturenpark	29
Innovation und Schutzausrüstung	18	Umbau	29
Altenzentrum Wiepeldoorn		Ständchen	29
Backen, Basteln, Grillen, Mixen und Tanzen	19	Berufliche Inklusion	30
Bilderaktion	20	Zarte Pflänzchen	30
Kunst im Garten	20	Hygiene- und Prävention	31
		#schönmitmaske	32

VORWORT

**Liebe
Leser*innen
der freiZEITung,**

was für eine seltsame und unruhige Zeit liegt hinter uns allen. Die Corona-Krise hat unser Zusammenleben, unser Arbeiten und viele Aspekte der Aufgaben von wertkreis Gütersloh quasi über Nacht verändert. Wir alle müssen mit Dingen leben, die uns vor einem halben Jahr noch unmöglich erschienen. Wir alle müssen auch neue Verhaltensweisen lernen und verinnerlichen: Masken und Abstände regeln den Kontakt. Vorsichtiger Umgang mit den Mitmenschen steht heute für Höflichkeit, Rücksicht und Fürsorge. Bei aller Angst und allen Sorgen in diesen Tagen, haben wir aber auch viele Dinge gesehen, die uns freuen können. Großer Einsatz vieler Kolleg*innen, das Umsetzen neuer und fast schon revolutionärer Ideen, die hohe Flexibilität der gesamten Organisation, für deren Erhalt so viele Menschen mehr geleistet haben, als es normal wäre und nicht zuletzt die Solidarität mit der die so unterschiedlichen Unternehmensbereiche sich gegenseitig unterstützt haben.



Dieses Heft mit dem Schwerpunkt „Corona“ soll auch kein Schlusspunkt des ganzen Themas sein. Corona ist nicht weg und bei weitem nicht beendet. Wir möchten aber schon dabei mithelfen, einige der vielen Geschichten festzuhalten und zu erzählen, die in dieser Zeit passiert sind.

Vielen Dank für Euer Interesse und viel Spaß beim Lesen.

Ihr und Euer
Steffen Gerz

Corona-Chronologie

Wie fing das an, was ist passiert?

Eckdaten zum Verlauf der Corona-Zeit im wertkreis:

MÄRZ

18.03. Der Landschaftsverband Westfalen-Lippe fordert dazu auf, den Bereich Wohnen auch trägerübergreifend personell zu unterstützen

22.03. Neue Verordnung des Landes NRW zum Schutz vor Neuinfizierungen mit dem Coronavirus ergeht. Hierin werden Besuche in stationären Wohneinrichtungen nur noch gestattet, wenn sie der pflegerischen und/oder medizinischen Versorgung dienen.

24.03. Produktion von Gesichtsmasken beginnt in der Werkstatt Hans-Böckler-Straße

26.03. Servicetelefon der Beruflichen Bildung wird eingerichtet

27.03. Erster Sondernewsletter zum Coronavirus erscheint

30.03. Radiospot „Wir sind weiter für Euch da“ wird bei Radio Gütersloh geschaltet

31.03. Das AZW richtet in der Tagespflege eine Quarantänestation ein. Maskenpflicht besteht

02.04. Servicetelefon wertkreis Gütersloh gestartet

APRIL

03.04. WLAN Kapazitäten der Wohnstätten werden erweitert

06.04. Arche wird als übergreifende Isolierstation festgelegt

06.04. Berufliche Bildung beginnt mit dem 3D-Druck von Gesichtsschilden

06.04. Flussbett Hotel bietet Hotel Office an

14.04. OK! – Das Onlinekurssystem der Beruflichen Bildung startet

17.04. Offizielle Absagen von Maifest auf dem Kiebitzhof, Betriebsfest, Horst-Raschke Cup, Fachtag der Beruflichen Teilhabe

20.04. Neuer Corona-Info-Bereich auf der Webseite geschaltet

29.04. Konzept zur schrittweisen Öffnung der Werkstätten und Hygienekonzept Bustransfer werden vorgelegt und abgenommen

30.04. Krisenstab beauftragt zentrale Anlaufstelle für die Beschaffung von persönlicher Schutzausrüstung

05.05. Erlass zur Lockerung der Besuchsregelungen in den Wohneinrichtungen und im Altenzentrum Wiepeldoorn ergeht



- 07.05. Besucherkonzept Wohnen und AZW werden abgenommen und umgesetzt
- 10. + Erlasse zur Lockerung der
- 11.05. Corona-Einschränkungen treten in Kraft
- 11.05. Flussbett Café und wertkreisLaden öffnen wieder
- 13.05. Hygiene-Konzepte für EchtZeit, Reithalle, Kita, Berufliche Teilhabe und Beruflichen Bildung werden freigegeben und umgesetzt
- 14.05. Reithalle nimmt den Betrieb wieder auf
- 18.05. Die ersten Beschäftigten kehren außerhalb der Notbetreuung zurück
- 18.05. Die Berufliche Bildung und echtZeit Tagesstätte nehmen Betrieb wieder auf
- 21.05. Flussbett Restaurant öffnet
- 27.05. Durchführung von Großveranstaltungen wird für 2020 ausgesetzt
- 28.05. Vorschulkinder kehren zurück in die KiTas
- 08.06. echtZeit Kontakt- und Beratungsstätte nimmt Betrieb wieder auf
- 08.06. eingeschränkter Regelbetrieb der KiTas beginnt
- 17.06. Ausbruch bei der Firma Tönnies
- 17.06. Zweitägiger Besucherstopp im Altenzentrum Wiepeldoorn
KiTas werden wieder geschlossen
- 26.06. Handwerker- und Bauernmarkt 2020 abgesagt
- 07.08. Erster positiver Test seit Beginn der Krise im wertkreis. Nachttests zeigen, dass eine Ausbreitung mittels Hygienemaßnahmen verhindert wurde
- 17.08. KiTas wieder im Regelbetrieb
- 17.08. Mitarbeitende aus den Wohnstätten kehren zurück in die Werkstätten



„Wir haben intensive sechs Monate hinter uns“

Interview mit Geschäftsführer Michael Buschsieweke über die Corona-Zeit bei wertkreis Gütersloh

Herr Buschsieweke, Werkstätten offen, Wohnstätten und Kitas im Normalbetrieb. Sind wir mit Corona im wertkreis durch?

Bereiche kennen ihre neuen Aufgaben, tun enorm viel für die Prävention und auch der Krisenstab beschäftigt sich mit mir gemeinsam weiter regelmäßig mit allen anfallenden Themen.



(lacht) Das wäre schön, wenn ich das jetzt sagen könnte.

Aber leider ist das nicht

so. Die vielen Themen, die Corona für uns als wertkreis aufgeworfen hat, bleiben uns noch einige Zeit. Wir haben intensive sechs Monate hinter uns und sicher noch

Einiges vor uns, das wir noch bewältigen müssen. Von

den Folgen der sechs Monate gar nicht zu reden. Wir sind aber gut aufgestellt. Die

Wie kam es zur Einrichtung des Krisenstabs?

Impulsgeber war hier sicher die Kommunikation, die gemeinsam mit dem Arbeitsschutz und der Hygienebeauftragten ein Konzept vorgelegt hat, wie man in einer möglichen Corona-Krise effizient handeln und kommunizieren kann. Darin war angedacht, die Geschäftsführung in ihrer eigentlichen Aufgabe, der Draufsicht und Übersicht über das gesamte Unternehmen zu belassen und einem Krisenstab ein abgestimmtes Handeln an allen Dingen zu ermöglichen, die mit der Krise zu tun haben. Diese Aufgabe war, wie wir in den ersten Wochen direkt gemerkt haben, ohne den Betriebsrat nicht zu leisten,



Teamwork war während der Krise Trumpf



Der Krisenstab trat mehrere Monate lang täglich zusammen

darum haben wir den Krisenstab noch einmal erweitert. Die Zeit hat gezeigt, dass das eine gute Entscheidung war.

Inwiefern?

Dadurch dass Werkstattleitung, Betriebsrat, Wohnen, Arbeitsschutz, Hygiene und Kommunikation täglich an allen Dingen dran waren, konnten wir Ideen und Gedanken, auch Sorgen der Belegschaft, permanent eng besprechen und absprechen. Jeder hatte durchgehend den gleichen Wissensstand und konnte mitgestalten.

Wie haben Sie die Situation empfunden, als im März die Betretungsverbote kamen?

Das war im ersten Moment schwer zu schlucken, denn das klang so nach Stillstand. Aber mir war

schnell klar, dass bestimmte Aufgaben – wie die Notbetreuung in Werkstatt und Kitas und die Versorgung der Menschen in Altenheim und Wohnstätten – ja weiterlaufen. Von dem Stillstand, den ich mit dem Wort Betretungsverbot in Verbindung gebracht habe, war bei uns ja die ganze Zeit über nichts zu sehen.

Gab es für Sie Schlüsselmomente in der Krise?

Sicher. Ich denke da vor allem an drei Punkte: Die Entscheidung, das Unternehmen – in Erwartung der Schließungen – schon einmal sanft herunterzufahren, war der Erste. Hier haben alle Verantwortlichen und der Krisenstab vorausschauend gehandelt. Dieses Vorarbeiten auf das, was kommen könnte, hat uns ausgezeichnet. Wir waren den Dingen, die passiert sind, meistens einen kleinen Schritt voraus. ▶



Wohnheim-Bewohner wie Werner Schnieder ließen sich zum Teil Arbeitsplätze einrichten



Vielfältige Maßnahmen sollten die soziale Isolation in den Wohneinrichtungen lindern

Dann denke ich an die Bereitschaft zum Handeln im Sinne des gesamten Wertkreises – die Bereitschaft der Belegschaft der Arche, das Haus im Notfall zur Quarantänestation zu machen oder die vielen Kolleg*innen, die freiwillig in den Wohnstätten mitgearbeitet haben, zum Beispiel.

Der dritte Moment ist vielleicht eher persönlich. Ich fand es toll, wie wir mit dem ersten positiven Fall umgegangen sind. Wie umsichtig die betroffene Einrichtung hier gehandelt hat und wie schnell wir mit allen beteiligten Stellen da wieder waren. Der Fall wurde an einem Freitagabend bekannt und wir hatten bis zum Montag bereits die ganze Belegschaft getestet, Angehörige informiert, Präventionsmaßnahmen angepasst und und und. Dass hier nicht mehr passiert ist, es gab ja nur den einen positiven Test, gibt uns zudem einen Hinweis darauf, wie effektiv Präventionsmaßnahmen sein können. Ich habe immer gesagt: Wir können keinen perfekten Schutz bieten. Niemand kann das. Aber wir haben immer das Ziel, so weit wie möglich zu gehen, was Prävention angeht. Und da gehen wir tatsächlich sehr weit.

Diese Zeit war und ist für uns alle eine Schwere und Einzigartige. Gibt es auch etwas, was uns die Krisenzeit an Positivem gebracht hat?

Ich tue mich sehr schwer damit, jetzt allzu stark das Positive zu betonen, denn natürlich haben wir weiter sehr viele Herausforderungen als Organisation und als Einzelpersonen in allen Bereichen. Für viele – ich denke da gerade an die Bewohner*innen der Wohnstätten und vom Altenheim zum Beispiel – ging vor allem die soziale Isolation sicher auch extrem an die Substanz. Aber sicher haben wir auch positive Lehren aus dem Ganzen zu ziehen. Alle Bereiche haben unheimlich viel Flexibilität und Bereitschaft zur kurzfristigen Veränderung gezeigt. Das ist ein Signal für die kommenden Jahre und jede noch anstehende Herausforderung, die da kommen könnte. Bei uns kann man mit großer Überzeugung sagen: Wir können als Organisation einfach unheimlich viel. Wir sehen auch, dass wir was Zukunftstechnologien und zeitgemäße Kommunikation angeht, schnell und effizient fortschreiten können: E-Learning, Erklärfilme,



Betretungsverbote machten die Werkstätten leerer als gewohnt



Beim Neustart wurde – wie hier im WertkreisLaden – manches verändert

Podcasts, Videokonferenzen. Das sind alles Produkte, bei denen Corona die Entwicklung deutlich beschleunigt hat. Und nicht zuletzt war der Zusammenhalt und die Solidarität gegenüber den Menschen für die wir da sind, aber auch Untereinander etwas, das ich als sehr positiv bezeichnen würde. Vielleicht ist das etwas an dem wir uns aufrichten können, wenn es in den kommenden Monaten nochmal schwer wird.



▲ Einblicke gewinnen! Es war nicht immer einfach, Informationen zu bekommen. Hier sehen wir Michael Buschsieweke im Videocall mit Peter Preuß, MdL, Sprecher der CDU-Landtagsfraktion für Arbeit, Gesundheit und Soziales.



Innovative Maßnahmen zur Bewältigung der Krise kamen auch aus der Beruflichen Bildung



Not macht erfinderisch: Gesichtsschilde aus Plasticscheibe und Brillenrahmen

WOHNEN

Homeoffice

Unter den Ulmen

Stefan Langkamp schrieb uns im Frühjahr zur Situation in der Wohnstätte Unter den Ulmen: „Homeoffice bei den Ulmis! Selbst das Corona-Virus kann den Drang nach Arbeit nicht stoppen. Es werden Kappen verpackt, Tüten zugeschweißt oder Schrauben für Türscharniere vorgesteckt. Außerdem gibt es weitere Angebote: Es werden z. B. Briefe an die Angehörigen oder Freunde geschrieben oder es wird zu Ostern gebastelt, u.v.m.“

Eckdaten

Eingeschränkte Möglichkeiten des Verlassens der Einrichtungen und Besucherstopps seit März

Aktuell

- Bewohner*innen besuchen wieder die Werkstätten
- Besuche sind unter Auflage ebenfalls wieder erlaubt



Wenn man nicht in die Arbeit kann, kommt die Arbeit eben in die Wohnstätte



Stefan Langkamp im Homeoffice



Die Ulmis grüßen die Welt

Da steht ein Pferd in der Wohnstätte

Bei den Ulmis standen plötzlich Pferde in der oder doch besser: an der Wohnstätte. Um die Bewohner*innen während des Lockdowns etwas aufzuheitern, kam die Reithalle auf dem Kiebitzhof zur Wohnstätte, um eine heilpädagogische Förderung Pferd anzubieten.



Mai-Party in der Wohnstätte Kiebitzhof

Auch unter Corona-Maßgaben ließ es sich feiern. Auf dem Kiebitzhof wurde bei der Mai-Party getanzt und Karaoke gesungen – im Abstand und mit Maske natürlich. Das tat der Stimmung keinerlei Abbruch.



Chill-Out und Arbeit in der Wohnstätte am Park



Ein Blick in die Tage unserer Wohnstätte am Park in Rheda-Wiedenbrück während der Corona Lockdowns: Bei gutem Wetter die Sonne im Garten genießen, Live Musik durch die Betreuer, Bilder malen, Fitness erhalten und natürlich auch mal zwischendrin etwas arbeiten. Die

Kolleg*innen hatten sich hier mit den Bewohner*innen auf ein echtes Top-Programm verständigt.



Schützenfest bei den Ulmis

Unsere Wohnstätte Unter den Ulmen hat mal wieder den Vogel abgeschossen und am 10. Juli Ulmis zweites Schützenfest gefeiert. Wir dürfen vorstellen: das diesjährige Schützenkönigspaar

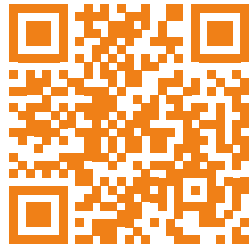


Robert der Erste mit seiner Gattin Gabi. Da gratulierten sogar die Gütersloher Stadtschützen dem neuen Königspaar.



Regenbögen auf dem Kiebitzhof

Was alles auf dem Kiebitzhof los war, kann man sich auch unter diesem Link als Video ansehen. Hier zeigt Marie Flottmann, was sie als KiTa Mitarbeiterin in der Wohnstätte alles so erlebt hat.



Neben dem Anlegen von Hochbeeten, dem Arbeiten in der Wohnstätte und vielen Freizeitaktivitäten gab es auch eine weitere Aktion mit großem Nachhall. Die in der Wohnstätte gemalten Regenbögen wurden zum Motiv einer Osterkarte an alle Kolleg*innen. Botschaft: **Alles wird gut!**



„Ich hoffe, dass wir auch in Zukunft kein Corona kriegen“

Renate Kostrzewa schrieb und viele Menschen antworteten ihr auf facebook

Im April erreichte die Redaktion dieser Text von Renate Kostrzewa aus der Wohnstätte Kiebitzhof. Sie schrieb in diesem Frühling, wie es ihr während des Lockdowns ging:



„In den Nachrichten sehe ich was draußen passiert. Ich finde das furchtbar, dass so viele Leute sterben. Das tut mir so leid. Ich wünsche allen Betroffenen gute Besserung und alles Gute. Am Anfang hatte ich ganz viel Angst, aber dann ging es. Wir haben hier viel gemacht. Ich habe gern Hefezopf und Waffeln für alle gebacken. Die anderen haben andere Sachen gemacht. Für jeden war was dabei. Die neuen Kolleginnen (aus Werkstatt und Kindergarten) sind toll. Die sollen bei uns bleiben. Ab Mittwoch, 08.04. war es bei uns aber nicht mehr so schön, weil wir Mitbewohner hatten, die krank waren. Wir wussten noch nicht, ob sie Corona haben. Wir mussten dann noch vorsichtiger sein und nur in unseren Gruppen bleiben. Da hatte ich wieder Angst und manchmal war die Stimmung schlecht. Es war komisch, dass alle Mundschutze und Kittel tragen. Ich verstehe das ja und ich will mich auch an die Regeln halten, aber es ist manchmal schwer. Wir haben Glück gehabt. Gott sei Dank, war es kein Corona. Jetzt ist es wieder besser. Ich hoffe, dass wir auch in Zukunft kein Corona kriegen und dass es bald wieder normal wird.“



Andrea Lütkehellweg Liebe Renate, Ich bin eine Mama von zwei Mädchen. Sie heißen Lilli und Rieke. Ich heiße Andrea. Ich arbeite in einem Seniorenheim und kümmere mich um ältere Menschen. Dass du Angst hattest kann ich sehr gut verstehen. Dass die Stimmung schlecht war auch. Die älteren Menschen haben bestimmt auch manchmal Angst. Ich auch. Lilli und Rieke auch. Aber das ist in Ordnung. Lass uns zusammen mutig sein. Und stark. Wir werden das alle zusammen schaffen. Es ist schön, dass es dir mit deinen neuen Kolleginnen gefällt. Und wunderbar, dass ihr schöne Sachen macht. Ich wünsche dir alles Liebe und Gute. Deinen Mitbewohnern und deinen Kollegen auch. Haltet zusammen. Liebe Grüße aus Langenberg. 🌈🌈🌈

Love · Antworten · Nachricht · 3 Tag(e)   8



Top-Fan

Thomas Volmer Das hast du sehr schön geschrieben. Ich hoffe das ihr alle bald wieder zur Arbeit könnt

Gefällt mir · Antworten · Nachricht · 3 Tag(e)  3



Stephanie Evers Im Moment hat jeder Angst, das ist vollkommen in Ordnung. Aber total schön, wie du damit umgehst und trotzdem soviel Hoffnung hast. Danke für das Teilen deiner Gedanken. 😊🙏 Bleibt bitte alle Gesund. 🌱

Love · Antworten · Nachricht · 3 Tag(e) · Bearbeitet   3



Top-Fan

Susanne Susi Volmer Ich kann dich gut verstehen das man Angst hat ich hoffe nur das es ganz bald alles wieder besser wird und das die Leute die grade ihm Wertkreis am arbeiten sind und die grade nicht am Arbeiten sind das ihr alle gesund bleibt Wünsche euch allen ein schönes Wochenende

Love · Antworten · Nachricht · 3 Tag(e)  1



Die Kiebitz Dienstleistungen sind ein Inklusionsbetrieb der wertkreis Gütersloh gGmbH. Hier führen Menschen mit und ohne Behinderung gemeinsam Aufträge in den Bereichen Garten- und Landschaftsbau, Verpackung, Hausmeister-, Reinigungs- und Umwelt-Service, Transport und Logistik und den Kiebitzhof-Laden aus.

Für den Bereich Garten- und Landschaftsbau suchen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt

Landwirte, Meister, Gesellen oder Helfer (m/w/d)

aus der Landwirtschaft oder dem Garten- und Landschaftsbau (Helfer mit und ohne Schwerbehinderung benötigen keine Vorkenntnisse) in Vollzeit mit 38,50 Wochenstunden

Ihre Aufgabenschwerpunkte

- ✓ Anleitung und Integration von behinderten Mitarbeiter/-innen in den Arbeitsprozess
- ✓ Termin- und Qualitätsabsprachen mit den Kunden
- ✓ Planung und Vorbereitung von Bauleistungen und Pflegemaßnahmen, insbesondere Arbeitskräfte- und Maschineneinsatz – Abwicklung von Neuanlagen und Pflegeaufträgen
- ✓ Bauüberwachung und Aufmaß aufnehmen
- ✓ Organisation der Arbeit sowie des Arbeitskräfte- und Maschineneinsatzes; Arbeitsschutz und Arbeitssicherheit
- ✓ Rechtliche Bestimmungen, einschließlich der Verdingungsordnung für Bauleistungen, der Fachnormen und sonstiger anerkannter Regeln der Technik
- ✓ Übernahme von der Winterdienstbereitschaft
- ✓ Umgang mit modernen EDV-Softwareprogrammen

Ihr Profil

- ✓ Selbständigkeit und Zuverlässigkeit
- ✓ Kommunikations- und Motivationsfähigkeit in der Führung von Mitarbeitern mit und ohne Behinderung
- ✓ Kenntnisse in der Planung von Grünanlagen sind eine Voraussetzung
- ✓ Der Besitz der Fahrerlaubnis für PKW mit Anhänger ist eine Voraussetzung
- ✓ Kenntnisse in dem Gala-Office-Programm „KS21“ oder ähnlichen Kalkulationsprogrammen wären wünschenswert – Betriebswirtschaftliche Kenntnisse sind eine Voraussetzung

Wir bieten

- ✓ einen abwechslungsreichen, interessanten und sicheren Arbeitsplatz
- ✓ eine fachgerechte Entlohnung
- ✓ ein gutes Betriebsklima

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung an: Kiebitzhof gGmbH, Anne Drössler, Rhedaer Str. 213, 33334 Gütersloh, 0 52 41 / 50 00 140, bewerbung@wertkreis-gt.de

Bei Fragen und für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an die Kiebitzhof gGmbH, Florian Sommer, Fon 0176 / 150 00 114 oder Mail: florian.sommer@wertkreis-gt.de



BERUFLICHE BILDUNG

Mehrere Assistenzsysteme gefertigt

In der Beruflichen Bildung in Gütersloh sind in der Corona-Zeit sechs neue digitale Assistenzsysteme gebaut worden. Die Geräte sind ab sofort einsetzbar. Der Fortschritt macht bei uns auch in Krisenzeiten keine Pause. Mit den Geräten können wir Menschen nun Dinge beibringen, ohne die Abstandsgrenzen zu überschreiten.

Auch das Interesse an den Geräten hält an. Mit Wiederbeginn der Bildungsmaßnahmen fanden wieder Besuche aus Firmen, Politik und Wirtschaft statt. Zudem wurden viele neue interessante Zukunftsprojekte angeschoben über die wir in der kommenden Ausgabe berichten werden.



Eckdaten

Betretungsverbote seit März

Aktuell

- Wieder im Regelbetrieb mit Einschränkungen aufgrund des Infektionsschutzes

BaB Kisten



Ein guter Weg, Qualifizierung auch auf Distanz sicherzustellen und gleichzeitig Angehörige von Teilnehmenden des

Bereichs assistierter Bildung (BaB) zu entlasten sind und waren „BaB Kisten“ der Beruflichen Bildung. Mit ihr wollten die Kolleg*innen, ihre Teilnehmenden weiterhin effektiv und aktiv qualifizieren. Jede(r) BaB Teilnehmer*in erhielt so berufliche Bildung für zu Hause in Form der BaB Kiste.

Dafür wurden für alle Teilnehmer*innen Kisten mit Material individuell zusammengestellt. Darin befanden sich u.a.:

- ✓ 1-2 Arbeitsaufträge
- ✓ Eine Anleitung per Video
- ✓ BaB Podcasts
- ✓ Wochen-Aufgabe (z.B. eine kreative Aufgabe)
- ✓ Ein BaB Buch mit Fotos vom Fach-Personal, Arbeits-Aufträgen und Aufgaben
- ✓ BaB Memory



Die Kisten wurden jeweils für eine Woche gestellt. Bei der Abholung der Kisten wurde eine Neue ausgeliefert. Den Hol- und Bringdienst führte das Fachpersonal durch – natürlich unter Einhaltung der Sicherheitsvorkehrungen.

Neue Wege sind OK!

Im April startete die Berufliche Bildung mit „OK!“ – dem Online Kurs-System. Auf der Webseite fanden und finden Teilnehmende der Beruflichen Bildung seitdem Informationen und konkrete Kursinhalte in Form von Videos und Audio-Clips. So ließ sich Bildungsstillstand in der Corona-Krise vermeiden.



Mehr unter:

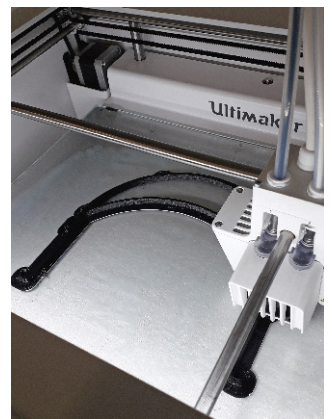
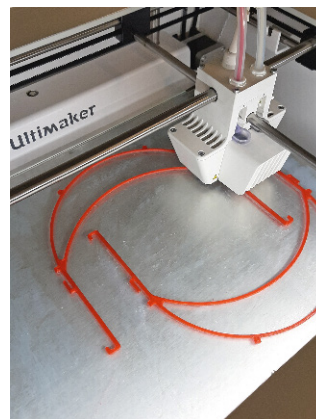
www.wertkreis-gt.de/berufliche-bildung/ok-das-online-kurssystem/





Innovation und Schutzausrüstung

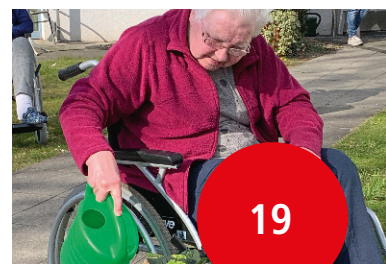
Corona machte die Berufliche Bildung anhaltend erfinderisch. Um unsere Bedarfe an Schutzausrüstung zu ergänzen, wurde hier im April der 3-D-Drucker angeworfen und Schutzschilde gefertigt. Dazu gab es auch eine Neuerung: Die Armklinke wurde entwickelt und dann weiterentwickelt. Ihr großer Vorteil: Man muss keine Türklinke mehr mit der Handfläche berühren.



ALTENZENTRUM WIEPELDOORN

Backen, Basteln, Grillen, Mixen und Tanzen

Mit den Aktionen, die sich die Kolleg*innen im AZW während des Lockdowns haben einfallen lassen, könnte man ein eigenes Heft füllen. Mit viel Gespür für das Notwendige, hoher Kreativität und immer unter Beachtung des passenden Schutzes gab es Maifeste, Gartenbauprojekte, Nordseetage, Mal- und Bastelaktionen, es wurden leckere Cocktails gemixt, Würstchen gebraten, Sonne getankt und sogar getanzt.



Eckdaten

Betretungsverbote, Besucherstopps und Einschränkungen der Besuchsmöglichkeiten seit März

Aktuell

- Wieder im Regelbetrieb mit Einschränkungen bei Besuchen aufgrund des Infektionsschutzes

Kunst im Garten

Gerade viele freiberuflich arbeitende Künstler*innen wurden von der Krise schwer getroffen. Umso toller ist es dann, wenn es jemand wie Hans Kordes aus Schloß Holte-Stukenbrock gibt. Sein Ziel: Seine großen Skulpturenarbeiten sollten den Menschen auch in der Zeit von Lockdowns und Quarantäne etwas Freude machen. Gesagt, getan: Der umtriebige Künstler versah das Altenzentrum Wiepeldoorn mit metallenen Schattenschnitten von Bären, Wildschweinen, Pferden und vielem mehr und verwandelte das Gelände in einen echten Abenteuerpark, der die Bewohner*innen ein ums andere Mal zum Spaziergang einlud.



Bilderaktion

Eine berührende Aktion! Nicht nur die Kleinen können tolle Regenbogen basteln, auch unsere Bewohner*innen vom AZW waren hier aktiv. Die Plakate mit guten Wünschen, in die Fenster unserer Tagesräume gehängt wurden, landeten überregional in den Zeitungen und sorgten für Klick-Rekorde auf Facebook und Instagram.



KINDERTAGES- EINRICHTUNGEN

Eckdaten

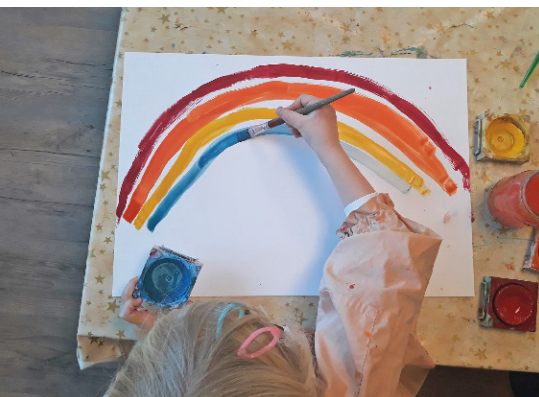
Betreuungsverbot ab März mit Möglichkeit der Notbetreuung. Danach schrittweise Öffnung.

Aktuell

- Seit 18.07. wieder im Regelbetrieb mit Einschränkungen aufgrund des Infektionsschutzes

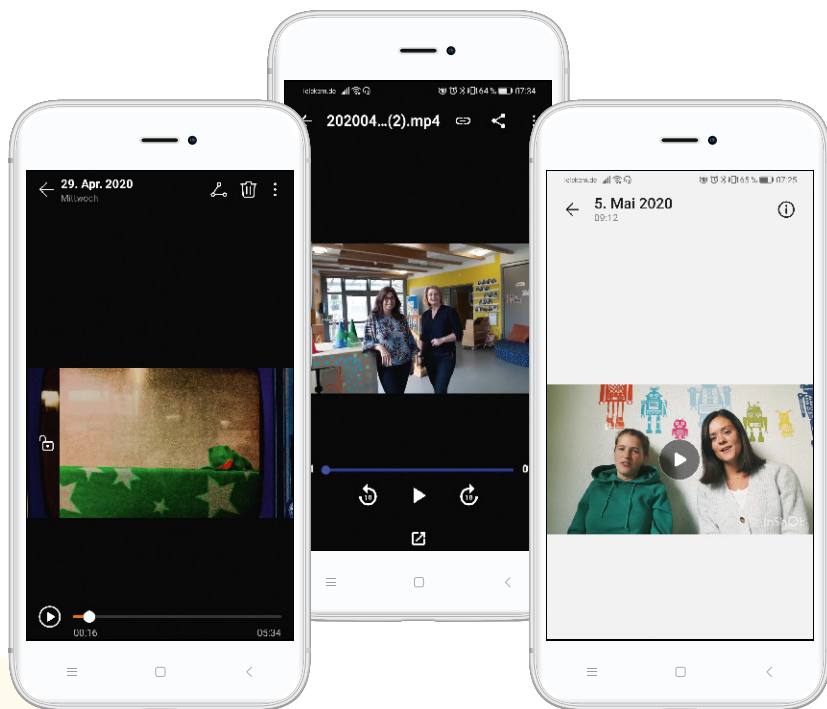
Notbetreuung

Das war ein Hin und Her. Fast wöchentlich mussten sich Kolleg*innen, Eltern und natürlich die Kinder auf neue Situationen einstellen. Mit jeder neuen Verordnung wurde gemeinsam mit dem Krisenstab geplant, wie die Versorgung welcher Anzahl an Kindern möglichst infektionsfrei umsetzbar ist. Der größte Bruch war sicherlich die Rückkehr zum Betreuungsverbot im Rahmen des Corona-Ausbruchs bei der Firma Tönnies. Der kam nämlich schlanke zwei Tage nach der Rückkehr in den Regelbetrieb. Dass die Qualität der Betreuung der Kindern, die vor Ort sein durften, nicht auf der Strecke blieb, ist sicher ein großes Verdienst der KiTa-Mitarbeitenden und -Leitungen. Wo Not am Mann bzw. an der Frau war, fanden sich auch immer wieder KiTa-Kolleg*innen, die in Wohnstätten und Werkstätten aushalfen und unterstützten. Sicher für den Bereich die abwechslungsreichste Zeit, die es je gegeben hat.



Videobotschaften und facebook-Spieletipps

Wie erreicht man Kinder, die nicht in die KiTa kommen können? Wie kann man mithelfen, das Zuhause zu entlasten? Mithilfe neuer Medien, per YouTube-Clips und natürlich über tägliche Spiele,- Fitness,- und Basteltipps auf facebook und Instagram bemühten sich die Kolleg*innen der KiTas, die Kinder auf dem Laufenden zu halten und vor allem neue Anregungen zu geben, wie man die Tage im Lockdown gestalten könnte. Die Klick-Zahlen zeigten deutlich: Auch dieser Service kam bei vielen Menschen gut an!



Zurück in die Kita viele neue Regeln

Abholen, Bringen, Essen: Für Kinder und Eltern gab es viele neue Regeln zu beachten. Die Informationen hierzu kamen auf allen Kanälen: im telegramm, den sozialen Medien und mithilfe eines eigenen wertkreis-KiTa Films, gab es Informationen, was sich nun wieder verändert hatte.



BERUFLICHE TEILHABE

Betreuung in Zeiten von Corona

Interview mit Jutta Barteck

Eine der häufigsten Fragen, die uns in der Zeit der Schließung erreichte, war: Wie haben Sie die Teilhabe am Arbeitsleben für die Werkstattbeschäftigten im Arbeitsbereich während der Corona-Zeit sichergestellt. Wir sprachen hierzu mit Jutta Barteck vom Sozialdienst:

Jutta Barteck, wie sind wir beim wertkreis in das Thema der Betreuung in der Corona-Zeit eingestiegen?

Am Dienstag, den 17.03.2020 wurde die Schließung der Werkstätten ab dem 18.03.2020 angeordnet. An diesem und an dem darauf folgenden Tag wurden alle Angehörigen und Einrichtungen telefonisch informiert und eine erste kurze Einschätzung über Situation/Bedarf im häuslichen Bereich getroffen. Das war der erste Schritt.

wertkreis Gütersloh betreut auch viele Menschen mit einer psychischen Erkrankung. Sie leben in der Regel privat ohne Unterstützung im Wohnbereich oder werden ambulant betreut. Denen fiel nun auch die Tages-

Eckdaten

Betretungsverbot ab März mit Möglichkeit der Notbetreuung. Danach schrittweise Öffnung.

Aktuell

- Seit 18.07. wieder im Regelbetrieb mit Einschränkungen aufgrund des Infektionsschutzes

Struktur in der Werkstatt weg. Wie sind Sie dem begegnet?

Durch den Wegfall des Werkstattangebotes und der belastenden Gesamtsituation durch Corona haben wir eine intensive Begleitung gerade auch für diese Menschen sicherstellt. Seit dem 18.03.2020 waren Gruppenleitungen, Sozialdienste und Standortleitungen im turnusmäßigen Kontakt mit den Kolleg*innen mit Behinderung und/oder ihren Angehörigen bzw.





Betretungsverbot im März. Die Tür war trotzdem für niemanden zu



In den Werkstätten fand nur noch Notbetreuung statt



Telefonische Betreuung war ein Mittel Kontakt zu halten

gesetzlichen Vertretungen. Bei Beschäftigten, die im ambulant betreuten Wohnen in Wohngruppen oder alleine leben, wurde zusätzlich Kontakt zu den Wohnbetreuern – trägerübergreifend – gehalten und somit die reguläre Wohnbetreuung unterstützt. Die Erreichbarkeit von den Bezugspersonen, wie Sozialdienst und Gruppenleitungen war jederzeit gewährleistet.

Was war mit Menschen, die Sie telefonisch nicht erreichen konnten?

Beschäftigte, die anfänglich nicht telefonisch erreichbar waren, haben wir zu Hause aufgesucht, um sicherzustellen, dass sie mit der neuen Situation im angemessenen Rahmen zurechtkommen oder um Einkaufshilfen etc. zu organisieren. Menschen, die aufgrund der fehlenden Tages-Struktur drohten zu dekompensieren und/oder tagsüber nicht adäquat versorgt werden können, haben wir die Möglichkeit angeboten, in den jeweiligen Werkstattstandorten Teilhabeangebote wahrzunehmen.

Wie kamen diese Menschen in die Werkstatt?

Manche privat oder auch selbstständig. Es wurden aber auch kurzfristig entsprechende Einzeltransporte und Fahrdienste organisiert, wenn eine Notbetreuung nötig wurde.

Wie entwickelte sich die Nachfrage nach der Notbetreuung?

Die Nachfrage nach einem Arbeitsangebot im Rahmen der Not-Betreuung wuchs, je länger die offizielle Schließung andauerte. Das war auch so zu erwarten. Hierauf haben wir intern kurzfristig mit der Organisation und Verschiebung von Aufträgen reagiert. Je länger die Schließung andauerte, war zudem auch eine deutliche Zunahme von Kriseninterventionen zu verzeichnen.

Was ist sonst noch in der Krise an Betreuung organisiert worden?

Das ist ein sehr bunter Strauß an Angeboten, hier will ich mehr Schlaglichter werfen, ohne Anspruch auf Vollständigkeit: Um Ängste zu reduzieren und einer Isolation entgegenzuwirken, bot das Fachpersonal etwa im Einzelkontakt Besuche und begleitete Aktivitäten, wie z.B. Walken an. Tätigkeiten/Aufträge wurden direkt in Wohneinrichtungen gebracht und dort als Beschäftigungsangebot erledigt.

Was war der Schlüssel für eine erfolgreiche Betreuung?

Für mich ganz klar: Wir haben unsere Leute nicht allein gelassen. Wir sind vielmehr hier neue und alternative Wege gegangen.

Schneller Einsatz

Masken nähen

Auch wir nähten frühzeitig Textilmasken für den Eigenbedarf. Mit Materialien aus der Wäscherei unserer Werkstatt in Rheda-Wiedenbrück ging es nach Anleitung in der Werkstatt Hans-Böckler-Straße 53 und in einigen Wohnstätten an die Nähmaschinen.



Neue Aufgaben

Nach Schließung der Werkstätten musste mancher Auftrag noch beendet werden. Dabei halfen zum Beispiel Kolleg*innen aus Verwaltung und auch den Kindertageseinrichtungen kräftig in den Werkstätten mit. Manche Aktivität wurde auch nach draußen verlegt, die Arbeit etwa an einem Hochbeet sorgte für ausreichend frische Luft.





Herzlicher Abschied trotz Corona

von Annette Freitag

In Corona-Zeiten muss man auch beim Abschiednehmen so manchen Umweg gehen: Zur Verabschiedung der Sozialdienstkollegin Annette Freitag ließen es sich vier Betreuer, die normalerweise in der Werkstatt Wiedenbrück mit ihr zusammenarbeiten, aber seit März in der Wohnstätte am Park aushelfen, nicht nehmen, ihre Kollegin gebührend zu verabschieden. Mitgebracht hatten sie Bewohner*innen der Wohnstätte, die bisher noch nicht in die Werkstatt zurückkehren konnten. So hatten auch sie die Möglichkeit, sich von ihrem langjährigen Sozialdienst zu verabschieden und ein Geschenk zu überreichen. Und sogar das haben die Kolleg*innen noch im Abstand hinbekommen. Eine wirklich wunderschöne Geste!



Tom erklärt Hygieneregeln

Als die Werkstätten immer weiter öffneten, wollten wir möglichst viele Menschen mit den Informationen zu Hygieneschutz und Prävention erreichen. Alle sollen wissen, wie wir uns hier vor Ort schützen wollen. Videos zum Händewaschen und dem richtigen Betreten der Werkstatt waren der erste Schritt. Dazu hat sich die Öffentlichkeitsarbeit dann Tom ausgedacht. Tom ist eine gezeichnete Figur, die alle neuen Regeln und Informationen im Bild vorführt und erlebt, wie Prävention funktionieren kann. Nicht ganz bierernst und mit einem Augenzwinkern. Das erste Video mit Tom finden Interessierte direkt auf der Start-Seite von www.wertkreis-gt.de. Tom ist auch im CABito zu finden, begrüßt Euch auf unserem YouTube-Kanal, auf Instagram und unserem facebook-Profil. Aufgrund der bisher sehr positiven Rückmeldungen zu Toms erstem Abenteuer werden sicher noch mehr Videos dieser Art folgen. Tom trat nämlich seinen Weg durchs Land an. Das Video wurde von Organisationen wie der BAGWfbM, der Lebenshilfe Deutschland, der Aktion Mensch, aber auch von vielen Werkstätten im ganzen Bundesgebiet übernommen. Sogar an der Universität wird Tom jetzt Thema: Im Rahmen einer Studie zu Erklärvideos für Menschen mit Behinderung wird er als best practice benannt.



WERTKREIS PODCAST



wertkreis podcast mit Martina Eickhoff

Unsere Rubrik „Hilfreich“ gibt es jetzt in ganz neuer Version und vor allem: zum Hören. Der wertkreis podcast mit Martina Eickhoff, produziert von Markus Wittek, gibt Tipps und Hinweise zur Freizeitgestaltung und erzählt Interessantes und Wissenswertes. Ab und zu gibt es auch mal aktuelle Hinweise. Der podcast soll nun als Teil der freiZEITung fortgeführt werden. Unter dem Link (rechts) und über den QR-Code findet Ihr die Tipps auch in schriftlicher Form zum Nachlesen.

Viel Spaß mit unserem Podcast.



Gütersloh
wertkreis
wirken, werken, wohnen

PODCAST



[https://www.wertkreis-gt.de/
corona-krise/](https://www.wertkreis-gt.de/corona-krise/)

WAS NOCH SO LOS WAR

Ein Schwein kommt rum

Wie sagt man eigentlich den vielen tollen Menschen im wertkreis mal exemplarisch was für tolle Arbeit sie leisten? Vor allem in Zeiten, in denen jeder gefühlt alles tun muss, viele über das normale Maß hinaus Leistung bringen und beizeiten in neuen Bereichen einspringen. Wir haben einfach mal ein Stofftier einer „eierlegenden Wollmilchsau“ – ein Tierchen, das sprichwörtlich alles erfüllt – wandern lassen. Ursprünglich von Personalleiterin Nicole Zantopp, der Öffentlichkeitsarbeit im Scherz „verliehen“, zog und zieht das Tierchen seine Kreise. Aktueller

Preisträger: Der Sozialdienst.



Briefkastenprobleme

Auch Pressetermine laufen bei uns manchmal einfach ein wenig anders ab: Die Neue Westfälische Gütersloh war im Juli bei uns auf dem Kiebitzhof zu Gast.

Es ging um unser Erleben der Corona-Krise. Da kam Kiebitzhof-Bewohner Liborius vorbei. Er holt sich im Kiebitzhofladen gern seine „Post“ ab – Prospekte, Flyer und Ähnliches.



Um das Ansteckungsrisiko zu minimieren, haben ihm die Kolleg*innen zu Beginn der Corona-Krise einen eigenen Briefkasten vor den Laden gestellt, der regelmäßig von ihnen gefüllt und von Liborius wieder geleert wurde. Jetzt klemmte der Deckel und unser Pressetermin blockierte zudem den Weg zum Briefkasten. Also haben alle mit angepackt, damit Liborius auch an seine Post kommen konnte. Hat in Teamarbeit auch wunderbar geklappt.



◀ Die eierlegende Wollmilchsau wurde zum Wanderpokal



Skulpturenpark

Hans Kordes, Künstler aus Schloß Holte, hatte mit der Unterstützung des Altenzentrums noch nicht genug. Seine tollen Skulpturen aus Metall platzierte er auch an unserer Wohnstätte Kiebitzhof. Hier steht nun sogar Udo Lindenberg. Da staunt auch der kleine Betrachter.



Ständchen

Musik im Lockdown

Im Bild links gab es ein Ständchen für die Bewohner*innen des Altenzentrums, während der Quarantäne. Eine wirklich nette Geste.

Umbau

im wertkreisLaden

Nach den Lockerungen der Corona-Maßnahmen mussten viele Einrichtungen und Bereiche jede Menge Umbaumaßnahmen vornehmen. Allen voran der wertkreisLaden, der gleich den ganzen Thekenbereich umstellte.



Berufliche Inklusion

Die Berufliche Inklusion war erstaunlich krisenresistent. Das Team von Bereichsleiter Ulrich Schlottmann hat es geschafft, mit großem Einsatz den Betrieb der Integrationsgruppen aufrecht zu erhalten. Bei der Betreuung der Kolleg*innen mit Behinderung war auch der Sozialdienst aktiv und sorgte für ein funktionierendes Arbeitsklima. Darüber hinaus mussten die Integrationshelfer immer wieder die jeweiligen Infektionsschutzregeln der Firmen näherbringen und einüben. Vielleicht ging es hier weniger Hin und Her als in anderen Bereichen, anspruchsvoll waren die Aufgaben für alle Beteiligten ohne Zweifel trotzdem.



Zarte Pflänzchen

An vielen Stellen wurde in den Wohnstätten – wie hier in der Arche – das gemeinsame Gärtnern (wieder-)entdeckt. Das kann gern zur Tradition werden.



Hygiene- und Prävention

Nach der Wiederöffnung unserer Einrichtungen haben sich die Verantwortlichen viele Gedanken darüber gemacht, wie wir unsere Leistungen möglichst sicher anbieten können. **Hier finden Sie einige der Konzepte dazu:**

Kindertageseinrichtungen



<https://www.wertkreis-gt.de/media/wertkreis-gt/documents/konzept-fuer-die-schrittweise-oeffnung-der-kindertageseinrichtungen-mit-gueltigkeit-ab-donnerstag-14-05-2020-01.pdf>

Wohnen



<https://www.wertkreis-gt.de/media/wertkreis-gt/documents/besucherregelung-der-wohnstaetten-des-wertkreis.pdf>

Berufliche Teilhabe



https://www.wertkreis-gt.de/media/wertkreis-gt/documents/konzept-berufliche-teilhabe-13-05-20_1.pdf



<https://www.wertkreis-gt.de/media/wertkreis-gt/documents/allgemeine-hygiene-und-praeventionsvorgaben.pdf>

Altenzentrum Wiepeldoorn



<https://www.wertkreis-gt.de/media/wertkreis-gt/documents/pandemieplan-und-hygienevorgaben--azw.pdf>



<https://www.wertkreis-gt.de/media/wertkreis-gt/documents/konzept-besuchsregelung-azw-06-05-20.pdf>

Berufliche Bildung



<https://www.wertkreis-gt.de/media/wertkreis-gt/documents/konzept-wiedereinstieg-bildung.pdf>

IMPRESSUM

Herausgeber

wertkreis Gütersloh gGmbH
Im Heidkamp 20
33334 Gütersloh
Fon 0 52 41 / 95 05 0
Fax 0 52 41 / 95 05 129
redaktion.freizeitung@gt-net.de

Mitarbeit in der Ausgabe 2/20 – Corona Spezial

Die Belegschaft des gesamten
wertkreis Gütersloh

Redaktion und Text

Steffen Gerz

Cover

Andreas Wien und Patrick
Schmidt

Satz

DIE COPILOTEN
www.die-copiloten.com

Die einzelnen Beiträge geben
nicht unbedingt die Meinung
des Herausgebers wieder.

#schönmitmaske

Zu Beginn der Maskenpflicht wollten wir für das gute Stück Stoff ein wenig Werbung machen. Dafür hatte sich die Öffentlichkeitsarbeit #schönmitmaske ausgedacht. Am Sonntag vor der Maskenpflicht posteten dutzende Menschen ein Foto von sich mit Maske auf unsere facebook-Seite. Einer schöner als der Andere.

